



Advent-Dialog-Reise vom 1. bis zum 26. Dez. 2013
unter dem Motto
MACHE DICH AUF UND WERDE LICHT

Wir wollen in dieser Advent-Dialog-Reise der Liebe der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus nachspüren.
In unseren Sehnsüchten, Bedürfnissen, Freuden, Hoffnungen, Unzulänglichkeiten und auch im Leid und in unseren Enttäuschungen konkretisieren wir im Alltag immer wieder diese Liebe.

Voran stellen wir jeweils das Evangelium des jeweiligen Sonntags.

Sonntag, 1. Dezember 2013
EVANGELIUM

Mt 24, 37-44

Seid wachsam, und haltet euch bereit!

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

37 Wie es in den Tagen des Noach war, so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein.

38 Wie die Menschen in den Tagen vor der Flut aßen und tranken und heirateten, bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging,

39 und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle wegraffte, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein.

40 Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen.

41 Und von zwei Frauen, die mit derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen.

42 Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

43 Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht.

44 Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.

Dialogfragen für 1. bis 7. Dezember (Klammertext wahlweise weglassen)

1.

Was erwarte ich mir davon, in diesem Advent (mit dir) diese Dialogreise zu machen? Wie fühle ich mich bei meiner Antwort?

2.

Wie habe ich in den letzten Tagen unsere Beziehung erlebt (meine Beziehung zu anderen)? Wie fühle ich mich, wenn ich daran denke?

3.

Welche Gefühle leben in mir, wenn ich den Satz „*Seid wachsam, und haltet euch bereit!*“ höre? Wie fühle ich mich, wenn ich dir das mitteile?

4.

Ich denke daran, wie ich (dir) in letzter Zeit zugehört habe. Was wird mir dabei bewusst und wie fühle ich mich, wenn ich dir das mitteile?

5.

Gott hört mir zu. Wie fühle ich mich, wenn ich an unser (mein) Gebet im Advent denke?

6.

Was ist mir für unsere gemeinsamen (meine) Abende im Advent wichtig?

7.

In welcher Form möchte ich (für dich) Licht sein, Licht werden? Wie fühle ich mich bei meiner Antwort?

Sonntag, 8. Dezember 2013

EVANGELIUM

Mt 3, 1-12

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe

1 In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa:

2 Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

3 Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!

4 Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften; Heuschrecken und wilder Honig waren seine Nahrung.

5 Die Leute von Jerusalem und ganz Judäa und aus der ganzen Jordangegend zogen zu ihm hinaus;

6 sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

7 Als Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe kamen, sagte er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt, dass ihr dem kommenden Gericht entrinnen könnt?

8 Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt,

9 und meint nicht, ihr könntet sagen: Wir haben ja Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen Kinder Abrahams machen.

10 Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

11 Ich taufe euch nur mit Wasser (zum Zeichen) der Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

12 Schon hält er die Schaufel in der Hand; er wird die Spreu vom Weizen trennen und den Weizen in seine Scheune bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Dialogfragen für 8. bis 14. Dezember (Klammertext wahlweise weglassen)

8.

Welche Priorität hat unsere Beziehung (haben meine Beziehungen) im Advent? Wie fühle ich mich, wenn ich darauf schaue?

9.

Welche Gewohnheiten und Verhaltensmuster hindern mich, dir (Freunden, Bekannten etc.) liebevoll und zärtlich zu begegnen? Wie fühle ich mich, wenn ich mir das bewusst mache?

10.

Was war heute mein stärkstes Gefühl (dir gegenüber) und welches Grundbedürfnis ist mir dadurch bewusst geworden?

11.

Auf welche Verhaltensweise möchte ich im Advent besonders achten? Welche Gefühle habe ich dabei (dir gegenüber)?

12.

Advent – Zeit der Erwartung. Gibt es (in unserer Beziehung) etwas, wo mir das Warten immer wieder schwer fällt. Welche Gefühle habe ich dabei?

13.

Ich denke an eine Situation in letzter Zeit, in der ich mich bewusst (nicht) entschieden habe, dir mit dem Herzen zuzuhören. Wie fühle ich mich, wenn ich mir das bewusst mache?

14.

Im Advent und zu Weihnachten pflegen wir viele Rituale. Wie fühle ich mich, wenn ich an unsere (meine) Art des Feierns (in der Familie) denke?

Sonntag, 15. Dezember 2013

EVANGELIUM

Mt 11, 2-11

Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?

In jener Zeit

2 hörte Johannes im Gefängnis von den Taten Christi. Da schickte er seine Jünger zu ihm

3 und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?

4 Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht:

5 Blinde sehen wieder, und Lahme gehen; Aussätzige werden rein, und Taube hören; Tote stehen auf, und den Armen wird das Evangelium verkündet.

6 Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.

7 Als sie gegangen waren, begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden; er sagte: Was habt ihr denn sehen wollen, als ihr in die Wüste hinausgegangen

seid? Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt?

8 Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Mann in feiner Kleidung? Leute, die fein gekleidet sind, findet man in den Palästen der Könige.

9 Oder wozu seid ihr hinausgegangen? Um einen Propheten zu sehen? Ja, ich sage euch: Ihr habt sogar mehr gesehen als einen Propheten.

10 Er ist der, von dem es in der Schrift heißt: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.

11 Amen, das sage ich euch: Unter allen Menschen hat es keinen größeren gegeben als Johannes den Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.

Dialogfragen für 15. bis 21. Dezember (Klammertext wahlweise weglassen)

15.

Der Advent ist ein Aufruf, auf meine Liebesfähigkeit zu schauen. Welche Gefühle spüre ich dabei?

16.

Welche Personen haben mir den Glauben so vermittelt, dass sich mein Herz für ihn geöffnet hat? Wie fühle ich mich, wenn ich daran denke?

17.

Wie geht es mir, wenn ich merke, dass geliebte Menschen nicht zum Glauben gefunden haben? Wie fühle ich mich dabei?

18.

Wie fühle ich mich, wenn ich dir (meinen Kindern, Freunden, Verwandten und Bekannten) Wegbereiter im Glauben sein möchte?

19.

Welchen Wert haben Geschenke für mich? Welche Gefühle können sie bei mir auslösen?

20.

Was gehört für mich zu einem gelungenen Weihnachtsfest? Wie fühle ich mich dabei?

21.

Es kommt die Zeit der Weihnachtsbesuche. Welche Gefühle habe ich, wenn ich daran denke?

Sonntag, 22. Dezember 2013

EVANGELIUM

Mt 1, 18-24

Jesus wird geboren werden von Maria, die verlobt ist mit Josef, dem Sohn Davids

18 Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes.

19 Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

20 Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.

21 Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

22 Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat:

23 Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.

24 Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

Dialogfragen für 22. bis 26. Dezember (Klammertext wahlweise weglassen)

22.

Habe ich Sehnsucht nach der Gemeinschaft der Kirche, um das Weihnachtsfest zu feiern? Wie fühle ich mich damit dir gegenüber?

23.

Was ist in diesem Advent in mir (und in unserer Beziehung) Licht geworden, wofür bin ich dankbar? Wie fühle ich mich, wenn ich dir das schreibe?

24.

Mit diesem Liebesbrief überbringe ich dir meine Weihnachtswünsche an dich! Wie fühle ich mich dabei?

25.

Was ist mein stärkstes Gefühl, wenn ich das Weihnachtsevangelium höre?

26.

Welchen Stellenwert soll der Dialog nach dieser Dialogreise in unserem (meinem) Leben haben? Welche Gefühle spüre ich dabei?

Friederike & Dieter Haider
Großlobming, 15. Nov. 2013